

Inhalt

Die BSQ Bauspar AG auf einen Blick	5
Organe, Vertrauensmann, Abschlussprüfer	6
Vorwort des Vorstands	8
Bericht des Aufsichtsrats	9
Lagebericht	10
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022	22
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	24
Anhang	26
Bestätigungsvermerk	38
Bewegung der Zuteilungsmasse in 2022	44
Entwicklung des Vertragsbestandes in 2022	45

Die BSQ Bauspar AG auf einen Blick

33. Geschäftsjahr

		2022	2021	2020
Vertragsbestand	Anzahl	2.251	3.795	5.237
Bausparsumme	Tsd. EUR	157.682	203.290	253.911
Sparbeträge	Tsd. EUR	1.171	1.896	2.700
Zuführungen zur Zuteilungsmasse	Tsd. EUR	13.710	16.434	17.573
Gesamter Geldeingang	Tsd. EUR	14.217	17.278	18.698
Auszahlungen, Baudarlehen	Tsd. EUR	11.440	15.353	17.230
Stand der Baudarlehen	Tsd. EUR	128.614	165.030	206.504
darunter: Bauspardarlehen	Tsd. EUR	42.745	45.700	50.562
Vor- und Zwischen- finanzierungsdarlehen	Tsd. EUR	32.262	56.316	87.732
sonstige Baudarlehen	Tsd. EUR	53.607	63.014	68.210
Stand der Bauspareinlagen	Tsd. EUR	19.351	38.482	56.113
Bilanzsumme	Tsd. EUR	159.481	201.201	232.362
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	Tsd. EUR	-2.652	560	-9.076
Mitarbeiter, am Jahresende	Anzahl	30	32	33
Mitarbeiter, im Jahresdurchschnitt	Anzahl	32	32	36
Mitarbeiterkapazität, bei anteiliger Berücksichtigung der Teilzeitkräfte	am Jahresende	29	31	32
	im Jahresdurchschnitt	30	31	35

Der Aufsichtsrat der BSQ Bauspar AG setzte sich in 2022 wie folgt zusammen:

Aufsichtsrats- mitglieder

Dirk Botzem, Koblenz
(Vorsitzender)
Mitglied des Vorstands der Debeka Bausparkasse AG, Koblenz

Jürgen Gießler, Schwäbisch Hall
(stellvertretender Vorsitzender)
Rechtsanwalt und Steuerberater, Schwäbisch Hall

Dietmar König, Lügde
Mitglied des Vorstands der BHW Bausparkasse AG, Hameln

Angela Saur, Fürth
(Arbeitnehmer-Vertreterin)
Bankkauffrau, Nürnberg

Sabine Schroll, Schwanstetten
(Arbeitnehmer-Vertreterin)
Bankkauffrau, Nürnberg

Ulrike Weiler, Bretten
Leiterin Kollektiv-Management bei der Wüstenrot Bausparkasse AG,
Ludwigsburg

Der Vorstand der BSQ Bauspar AG setzte sich in 2022 wie folgt zusammen:

Vorstands- mitglieder

Dr. Volker Kreuziger
Jagstzell (bis 31.12.2022)

Andreas Rosin
Hameln

Michael Gonschor
Weiden i. d. Oberpfalz (ab 01.01.2023)

Generalbevoll- mächtigter

Michael Gonschor
Weiden i. d. Oberpfalz (bis 31.12.2022)

Vertrauensmann gem. § 12 BauSparkG

Dr. Eberhard Bertsch
Ludwigsburg

Abschlussprüfer gem. § 340k HGB

CASIS Heimann Buchholz Espinoza Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Hamburg

Vorwort des Vorstands

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kunden, Freunde und Geschäftspartner,**

auch im Jahr 2022 lag der Fokus der BSQ Bauspar AG auf der qualifizierten Betreuung des Kundenbestands. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen den Kunden als kompetente Partner bei all ihren Fragen zum Thema Bausparen und Baufinanzierung zur Seite.

Mit Beschluss vom 09. November 2018 zur Einstellung des Geschäftsbetriebs sowie der Genehmigung des Antrags auf Abwicklung der BSQ Bauspar AG, inklusive der entsprechenden ABB am 18.12.2018 durch die BaFin, befindet sich die BSQ Bauspar AG im Abwicklungsmodus i. S. des § 16 BauSparkG mit dem Ziel der Geschäftseinstellung.

Am Bilanzstichtag ergibt sich ein Stand der Bauspareinlagen in Höhe von 19,4 Mio. Euro (Vorjahr: 38,5 Mio. Euro). Der Bestand an Baudarlehen lag bei 128,6 Mio. Euro (Vorjahr: 165,0 Mio. Euro). Der Vertragsbestand ermäßigte sich angesichts des eingestellten Neugeschäfts um 22,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. So betrug die Anzahl der Verträge im Bausparbestand 2.251 Stück, die Bausparsumme erreichte 157,7 Mio. Euro.

Die Bilanzsumme verringerte sich im Berichtsjahr von 201,2 Mio. Euro um 20,7 Prozent auf 159,5 Mio. Euro.

Herr Dr. Volker Kreuziger hat zum 31.12.2022 sein Amt als Vorstandsmitglied bei der BSQ Bauspar AG niedergelegt und der Aufsichtsrat der BSQ Bauspar AG hat Herrn Michael Gonschor zum 01.01.2023 als neues Vorstandsmitglied bestellt.

Besonders bedanken wir uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihr großes Engagement die Bausparkasse tatkräftig unterstützt haben.

Sehr herzlich bedanken wir uns bei unseren Geschäftspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Michael Gonschor
Vorstand

Andreas Rosin
Vorstand

Aufsichtsrat und Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften überwacht sowie über die vorgelegten zustimmungspflichtigen Geschäfte entschieden.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand im Geschäftsjahr 2022 in drei Sitzungen und durch regelmäßige schriftliche Berichte zeitnah und umfassend über die Lage und Geschäftsentwicklung unterrichtet. Darüber hinaus hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die Unternehmensplanung informiert. Gegenstand der Beratung im Aufsichtsrat war zudem die Vergütung des Vorstands auf der Grundlage des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sowie die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Vergütungssysteme von Kreditinstituten. Die vom Vorstand für das Jahr 2023 aufgestellte Geschäftsstrategie und Risikostrategie für das Unternehmen wurde vom Aufsichtsrat eingehend erörtert und in der vorgelegten Form genehmigt. Sonstige Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung wurden ebenfalls gemeinsam mit dem Vorstand stets zeitnah erörtert.

Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats auch außerhalb der Sitzungen über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen informiert.

Zusammenarbeit mit den Abschlussprüfern

Die CASIS Heimann Buchholz Espinoza Partnerschaft mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 und den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und hierüber den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfungsberichte sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugegangen und wurden von ihnen umfassend beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der BSQ Bauspar AG und den Lagebericht eingehend geprüft. Einwendungen ergaben sich nicht.

Die Vertreter des Abschlussprüfers haben an der Sitzung des Aufsichtsrats zur Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen, um ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung zu berichten. Sie standen darüber hinaus für Auskünfte zur Verfügung.

Mit Beschluss vom 09. Mai 2023 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der BSQ Bauspar AG gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für die im Jahre 2022 geleistete Arbeit.

Nürnberg, den 09. Mai 2023
BSQ Bauspar AG

Dirk Botzem

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Grundlagen der BSQ Bauspar AG

Die BSQ Bauspar AG mit Sitz in Nürnberg ist ein Spezialkreditinstitut, dessen Geschäftstätigkeit dem deutschen Bausparkassengesetz unterliegt. Der Geschäftsbetrieb ist demnach grundsätzlich darauf ausgerichtet, Einlagen von Bausparern (Bauspareinlagen) entgegenzunehmen und aus den angesammelten Beträgen den Bausparern für wohnungswirtschaftliche Maßnahmen Gelddarlehen (Bauspardarlehen) zu gewähren (Bauspargeschäft).

Nach der Aufsichtsratssitzung vom 16. November 2009 wurde aufgrund einer unternehmerischen Entscheidung das Bausparneugeschäft eingestellt. Seitdem ist das Ziel der Bausparkasse eine qualifizierte Betreuung der Bestandskunden sowie der Abbau der Bausparbestände.

Mit Beschluss vom 9. November 2018 zur Einstellung des Geschäftsbetriebs sowie der Genehmigung des Antrags auf aufsichtsrechtliche Abwicklung des Bauspargeschäfts der BSQ Bauspar AG, inklusive der entsprechenden Allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge (ABB) am 18. Dezember 2018 durch die BaFin, befindet sich die BSQ Bauspar AG im Abwicklungsmodus i. S. des § 16 BauSparkG.

An diesem Ziel werden die hierzu notwendigen organisatorischen und betrieblichen Strukturen konsequent ausgerichtet.

Neben der aufsichtsrechtlichen Abwicklung der Bausparkasse soll nunmehr auch die Bestandsbetreuung der verbleibenden Kreditnehmer aufgegeben werden. Mit der projektbasierten Initiierung des Eintritts in die finale Phase und die Abkehr von der Going-Concern-Prämisse ist nicht mehr von einer Bewertung unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit im Sinne des § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB auszugehen.

Wirtschaftsbericht

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den ökonomischen Folgen des Kriegs in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernden, wenn auch im Jahresverlauf nachlassenden Folgen der Corona-Pandemie. Die Wirtschaft konnte sich trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundes-

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

amtes um 1,9 Prozent höher als im Jahr 2021. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das Bruttoinlandsprodukt 2022 um 0,7 Prozent höher.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich auch 2022 weiterhin in schwierigem Umfeld robust. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2022 von 45,6 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 Prozent mehr Erwerbstätige als im Vorjahr.

Das Jahr 2022 war durch einen starken Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus geprägt. Dies bleibt ein bedeutender Faktor für die Lage des nationalen und internationalen Finanzsystems.

Geschäftsverlauf und Lage der BSQ Bauspar AG

Im laufenden Geschäftsjahr wurde ein (98 Tsd Euro) Vertrag eingelöst. Die Darlehenszusagen, insbesondere für Bauspardarlehen, beliefen sich auf 10,2 Mio. Euro.

Die Bausparsummen im Vertragsbestand ermäßigten sich im Kontext des eingestellten Neugeschäfts um 22,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. So betrug die Anzahl der Verträge im Bausparbestand 2.251 Stück, die Bausparsumme belief sich auf 157,7 Mio. Euro. Im nicht eingelösten Bestand befanden sich am Bilanzstichtag keine Verträge.

Die Zuführungen zur Zuteilungsmasse im Berichtsjahr betragen 40,4 Mio. Euro, die Entnahmen beliefen sich auf 30,3 Mio. Euro. Von den Zuführungen entfielen auf Sparbeiträge 1,2 Mio. Euro und 11,6 Mio. Euro auf Tilgungsbeträge. Am 31. Dezember 2022 ergab sich ein Überschuss der Zuteilungsmasse in Höhe von 11,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro).

Die Auszahlungen von Baudarlehen insgesamt betragen im Berichtsjahr 11,4 Mio. Euro (Vorjahr: 15,4 Mio. Euro); sie entfielen im Wesentlichen auf zugeteilte Bauspardarlehen. Der ausgewiesene Bestand an Baudarlehen ermäßigte sich im Berichtsjahr um 22,1 Prozent auf 128,6 Mio. Euro.

Nicht benötigte liquide Mittel werden in zulässigen Anlagen gemäß § 4 Abs. 3 BauSparkG und unter Beachtung interner Limite angelegt. Die eingeführten Überwachungsmechanismen erachten wir als zweckmäßig und halten mögliche Risiken in diesem Bereich für sehr gering. Anlagen werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet, im Geschäftsjahr ergaben sich keine Abschreibungen.

Neugeschäft und Vertragsbestand

Zuteilungsmasse, Spar- und Tilgungsaufkommen

Baufinanzierungen

Geldmarktanlagen

Bauspareinlagen

Den Bauspareinlagen konnten im Geschäftsjahr 2022 insgesamt Sparbeiträge in Höhe von 1,4 Mio. Euro und Zinsgutschriften in Höhe von 0,9 Mio. Euro zugeführt werden; Auszahlungen ergaben sich u. a. aufgrund von Zuteilungen in Höhe von 20,1 Mio. Euro und aufgrund von Vertragskündigungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro. Am Bilanzstichtag ergibt sich ein Stand der Bauspareinlagen in Höhe von 19,4 Mio. Euro (Vorjahr: 38,5 Mio. Euro).

In den Sparbeiträgen sind 0,2 Mio. Euro vermögenswirksame Leistungen enthalten, die somit rund 10,5 Prozent am gesamten Spargeldaufkommen ausmachen.

Vermögenslage

Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital zum 31. Dezember 2022 hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrages auf 11,6 Mio. Euro reduziert. Das Eigenkapital nach COREP beläuft sich auf 10,5 Mio. Euro, so dass sich nach Feststellung eine Gesamtkapitalquote gemäß COREP in Höhe von 15,14 Prozent ergibt. Die Vermögenslage ist somit geordnet.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme verringerte sich im Berichtsjahr von 201,2 Mio. Euro um 20,7 Prozent auf 159,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2022. Dies erklärt sich unter anderem aus dem Rückgang der Bauspareinlagen um rund 49,7 Prozent, dem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 12,9 Prozent sowie dem Abbau der Baudarlehen um 22,1 Prozent.

Refinanzierungsmittel

Zur Refinanzierung von Baudarlehen bestehen außerkollektive Refinanzierungsmittel.

Immaterielle Anlagewerte

Die selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte betreffen die Investition in das Bausparkassen-Verwaltungsprogramm „BSQ online“. Die Fertigstellung und der Produktivbetrieb erfolgten im Jahr 2017. Ab diesem Zeitpunkt wurden die Anschaffungs- und Herstellungskosten über insgesamt 6,4 Mio. Euro aktiviert und werden bis zum Ende der geplanten Abwicklung des Bauspargeschäfts abgeschrieben.

Ertragslage

Das Zinsergebnis betrug im Berichtsjahr 5,6 Mio. Euro (Vorjahr: 6,7 Mio. Euro). Die Zinserträge und Zinsaufwendungen haben sich aufgrund der Bestandsminderungen im Rahmen der Abwicklungsstrategie reduziert.

Der Provisionsüberschuss lag bei 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro).

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich um 1,3 Mio. Euro (davon 1,2 Mio. Euro Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und andere Verwaltungsaufwendungen 0,1 Mio. Euro). Aufgrund von niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträgen (0,2 Mio. Euro), der erhöhten Verwaltungsaufwendungen und des niedrigeren Zinsergebnisses, ergab sich ein Teilbetriebsergebnis von -1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro).

Die Einzelwertberichtigungen reduzierten sich im Geschäftsjahr von 14,9 Mio. Euro auf 7,4 Mio. Euro. Die saldierte Risikovorsorge aus Zuführungen, Abschreibungen und Auflösungen beträgt 0,7 Mio. Euro (Vorjahr -0,2 Mio. Euro). Das Betriebsergebnis beträgt somit -2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro). Als Bilanzergebnis des Jahres ergibt sich ein Fehlbetrag in Höhe von -2,7 Mio. Euro.

Die cost-income-ratio ist somit im laufenden Geschäftsjahr auf 149,66 Prozent, gegenüber 104,10 Prozent im Vorjahr, gestiegen.

Liquiditätslage

Aufgrund bestehender Refinanzierungsmittel in Form eines Konsortialdarlehens der privaten Bausparkassen und einer Holdinggesellschaft sowie umfangreichen Zuflüssen durch den Abbau von Aktiva zeigte sich die Liquiditätslage der Bausparkasse im Berichtsjahr weiterhin sehr stabil. Eine ausreichende Zahlungsbereitschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gewährleistet. Die Refinanzierungspositionen sind mit einem Festzinssatz überwiegend bis zum 30. Dezember 2023 vereinbart.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage der BSQ Bauspar AG wurde auch im Geschäftsjahr 2022 wesentlich durch Maßnahmen der laufenden aufsichtsrechtlichen Abwicklung des Bauspargeschäfts beeinflusst. Die Gesamtlage kann vor diesem Hintergrund zusammenfassend als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Am Bilanzstichtag waren 30 (Vorjahr: 32) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Hause angestellt. Davon standen 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis.

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement. Mit dem Betriebsrat war die Zusammenarbeit stets konstruktiv und vertrauensvoll. Dafür danken wir auch den Mitgliedern des Betriebsrats.

Das Steuerungssystem der BSQ Bauspar AG ist seit der Einstellung des Bausparneugeschäfts in 2009 auf einen geordneten und

Mitarbeiter/Personal

Steuerungssystem

kontrollierten Abbau der Aktiv- und Passiv-Bestände des Bauspargeschäfts ausgerichtet. Dabei wird stets auf eine ausreichende Liquidität geachtet.

Auf Basis der Abwicklungsstrategie wird unter Berücksichtigung der aktuellen und erwarteten Rahmenbedingungen eine Unternehmensplanung bis zur finalen aufsichtsrechtlichen Abwicklung aufgestellt und mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Zentrale Leistungsindikatoren, neben der Liquidität, sind in diesem Kontext das geplante Kapital (Eigenkapital und Eigenmittel) und der entsprechend erwartete Liquidationserlös aus dem Bauspargeschäft. Aus der Unternehmensplanung werden die quantitativen Zielvorgaben für die bedeutsamen Steuerungsgrößen, wie Bilanz- und GuV-Positionen sowie aufsichtsrechtliche Kennziffern, abgeleitet. Unterjährig wird die Entwicklung monatlich kontrolliert und quartalsweise an den Aufsichtsrat berichtet.

Lagebericht zur Risikosituation

Allgemeines

Bereits die Einstellung des Neugeschäftes zum Jahresende 2009 hatte zur Folge, dass beim Management der als wesentlich erkannten Risiken, insbesondere bei der Berichterstattung und der Entwicklung möglicher Steuerungsmaßnahmen, den Aspekten der aufsichtsrechtlichen Abwicklung Rechnung getragen wird. In diesem Kontext wird unter anderem berücksichtigt, dass insbesondere Risiken eines im Zeitverlauf abschmelzenden Darlehensbestandes ohne nennenswertes Darlehensneugeschäft auftreten können.

Der institutionelle Aspekt des Risikomanagements ist durch ein dezentral organisiertes Risikomanagementsystem gekennzeichnet. Im Risikomanagementprozess sehen sich die Leiter der einzelnen Organisationseinheiten als Risikoverantwortliche. Diese dezentrale Risikoverantwortung erfährt Unterstützung durch die zentrale Organisationseinheit Unternehmenssteuerung / Risk-Management, die

- für die Risikoberichterstattung an Vorstand und Aufsichtsgremium verantwortlich ist,
- die laufende Messung und Überwachung der wesentlichen Risiken vornehmen und die zur Messung verwendeten Parameter unabhängig kontrolliert,
- die Weiterentwicklung und Implementierung von Methoden und Systemen des Risikomanagements betreibt,
- als Adressrisikoüberwachungseinheit fungiert sowie
- die NPE-bezogenen Risiken überwacht.

Unsere funktionelle Sichtweise des Risikomanagements zielt darauf ab, systematisch Risiken zu erkennen, sie zu bewerten und

durch den Einsatz risikopolitischer Instrumente zu steuern. Hierbei werden die Unternehmensziele stets berücksichtigt.

Ein wesentlicher Aspekt des Risikomanagementprozesses ist die Überwachung der für die identifizierten Risiken gesetzten Grenzen. Basis dieser Überwachung ist zum einen die auf einer aggregierten Ebene ansetzende Gesamtbanksteuerung und zum anderen die teilweise bis auf die Ebene eines einzelnen Risikoträgers differenzierende Steuerung von Adressenausfall-, Marktpreis-, operationellen und abwicklungsbedingten Risiken.

Die Kommunikation der Risikolage ist durch ein standardisiertes Berichtswesen an Aufsichtsrat, Geschäftsleitung und andere risikoverantwortliche Stellen sichergestellt. Plötzlich auftretenden Veränderungen in der Risikolage wird durch ein Ad-hoc-Berichtswesen Rechnung getragen. Besondere Ereignisse werden im Risikobericht mit ihrem Risikogehalt und dem erforderlichen Handlungsbedarf aufgezeigt. Grundlage für die gemeinsame Kommunikation ist die Dokumentation des Risikomanagementsystems in einem Risikohandbuch sowie die zur Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie.

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung wird das Risikodeckungspotenzial anteilig in Form von risikobegrenzenden Limiten den Adressenausfallrisiken, den Marktpreisrisiken, den operationellen Risiken und den Abwicklungsrisiken gegenübergestellt. Das Risikodeckungspotenzial stellt die Gesamtheit aller zur Verfügung stehenden Ressourcen dar, die zur Deckung auftretender Verluste herangezogen werden können. Durch die Gegenüberstellung der Inanspruchnahme berechnen wir damit regelmäßig die Kennziffer für den Ausnutzungsgrad der Risikotragfähigkeit.

Gesamtbank- steuerung

Unter dem Begriff Adressenausfallrisiken fassen wir die Kreditrisiken, die Emittentenrisiken und die Kontrahentenrisiken zusammen, die wir entsprechend ihrer jeweiligen risikospezifischen Ausprägungen gesondert würdigen.

Adressen- ausfallrisiken

Kreditrisiken definieren wir als unerwartete Wertverluste, die durch Bonitätsverschlechterungen bzw. den teilweisen oder vollständigen Ausfall eines Kreditnehmers und/oder durch eine Verschlechterung der Werthaltigkeit des Pfandobjektes bzw. der sonstigen Sicherheiten verursacht werden können. Sowohl in unserem bisherigen klassischen Geschäftsfeld als auch in der restlichen Bestandsabwicklung vereinbaren wir bei der Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum zur Sicherstellung der Kredite i.d.R. erstrangige inländische Grundpfandrechte. Das Kundenkreditgeschäft der

Kreditrisiken

BSQ Bauspar AG ist somit als risikoarm im Sinne der MaRisk zu klassifizieren.

Über Bestandsanalysen ermitteln wir regelmäßig risikorelevante Objekt- und Kreditmerkmale, die in ein System zur Segmentierung und Klassifizierung unseres Kreditportfolios einfließen. So wird das Bestandsgeschäft regelmäßig hinsichtlich der Kriterien Darlehensnehmerstrukturen, Besicherungsart, Lage des Grundpfandrechtes sowie weiterer risikorelevanter Merkmale und das restliche Neugeschäft nach Ausfallwahrscheinlichkeiten analysiert.

Darüber hinaus beobachten wir Leistungsstörungen der Kreditnehmer, indem mittels spezieller DV-gestützter Systeme Zahlungseingänge überwacht werden. Anhand dieser Auswertungen können wir schließlich geeignete, kundenindividuelle Gegenmaßnahmen zur Rückführung der Leistungsstörungen ergreifen. Zudem basiert die Risikovorsorge, die in Form von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet wird, auf den beobachteten Leistungsstörungen.

Die BSQ Bauspar AG hat mit Bescheid vom 11. März 2010 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Zulassung zum auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRBA) erhalten. Mit Bescheid vom 7. Juli 2016 wurde diese IRBA-Zulassung widerrufen.

Die Parameter, die im Rahmen unseres ehemals genehmigten Ratingsystems ermittelt wurden, werden nach wie vor jährlich validiert und im Rahmen der internen Risikosteuerung und Risikoberichterstattung auch weiterhin verwendet. So ist z.B. der auf diesen Parametern basierende „Credit Value at Risk“ ein Baustein zur Kreditrisikoanalyse, ebenso wie die Risikoklassifizierung des Darlehensbestandes anhand des erwarteten Verlustes.

Emittentenrisiken

Unter dem Emittentenrisiko verstehen wir den unerwarteten Verlust, der sich bei einem Ausfall des Schuldners von Kapitalanlagen ergeben kann. Die quantitative Überwachung des Emittentenausfallrisikos mittels Limit ist Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. Im Geschäftsjahr wurde das gesetzte Limit für Emittentenausfallrisiken zu keinem Zeitpunkt überschritten. Auf qualitativer Basis erfolgt ebenfalls eine Limitierung durch die Verwendung von Mindestratings bei der Kapitalanlage. Insgesamt wird das Emittentenausfallrisiko auch aufgrund der in § 4 BauSparkG vorgegebenen Anlagemöglichkeiten als sehr gering eingeschätzt.

Das Kontrahentenausfallrisiko besteht grundsätzlich darin, dass die Kontrahenten ihren Verpflichtungen nicht nachkommen und dadurch ein Wiedereindeckungsaufwand entsteht. Die quantitative Überwachung des Kontrahentenrisikos mittels Limit ist Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. Im Geschäftsjahr wurde das gesetzte Limit zu keinem Zeitpunkt überschritten.

Kontrahentenrisiko

Generell ist die Ablauf- und Aufbauorganisation auf die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips bzw. einer Funktionstrennung ausgerichtet, um so Risiken zu minimieren. Unter operationellen Risiken werden alle Risiken verstanden, die direkt oder indirekt negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage aufgrund von Fehlern oder Unzulänglichkeiten in den internen Abläufen, technischen Systemen, Menschen oder aufgrund von externen Effekten haben können. Dies schließt folgerichtig grundsätzlich auch Rechts- und ESG-Risiken mit ein. Entwicklungen der Rechtsordnung, die sich zum Beispiel durch den Gesetzgeber oder auch durch aktuelle Rechtsprechung ergeben, werden von uns laufend beobachtet, begleitet und sofern es geboten ist, in unseren Verträgen umgesetzt.

Operationelle Risiken

Die Aufgaben der BSQ Bauspar AG im Bereich der IT werden im Wesentlichen im Eigenbetrieb unter Zuhilfenahme externer Dienstleister erbracht. Wesentliche Auslagerungen bestehen dabei lediglich mit der Fa. Proact GmbH, Nürnberg. Über entsprechende dort vorhandene Sicherheitssysteme haben wir uns anhand von Prüfberichten, Expertisen und Vor-Ort-Begehungen informiert. Für die bei der BSQ Bauspar AG benutzten Anwendersysteme und Netzwerke haben wir ein umfangreiches Risikomanagementsystem in Anlehnung an die ISO 27001 mit entsprechenden technischen und logischen Sicherungsmaßnahmen installiert. Im Notfallhandbuch sind Steuerungsmechanismen detailliert beschrieben.

Von den Risikoverantwortlichen wird regelmäßig für jedes operationelle Risiko eine Risikoinventur im Rahmen eines Self-Assessments durchgeführt. Der Risikomanager analysiert diese identifizierten Risiken, aktualisiert den Risikokatalog und informiert den Vorstand über die wesentlichen Veränderungen.

Unsere Untersuchungen und Beurteilungen bestehender und zukünftiger operationeller Risiken lassen insgesamt keine Signale erkennen, welche die künftige Entwicklung während der aufsichtsrechtlichen Abwicklung des Bauspargeschäfts der BSQ Bauspar AG gefährden.

Marktpreisrisiko (Zinsänderungsrisiko)

Einziges Marktpreisrisiko der BSQ Bauspar AG ist das Zinsänderungsrisiko. Darunter verstehen wir das Risiko einer negativen Veränderung des geplanten bzw. erwarteten Ertrages in der Zukunft aufgrund von Marktzinsveränderungen (Änderungen der Lage bzw. Struktur der Zinskurve). Dies kann insbesondere bei fristeninkongruenter Refinanzierung außerkollektiver Baudarlehen auftreten.

Die regelmäßige Analyse und Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt neben einer periodischen Sichtweise im Wesentlichen barwertorientiert unter Verwendung verschiedener Szenarien und der Kalkulation eines Value at Risk. Die verwendeten Szenarien beinhalten dabei parallele sowie diverse strukturelle Veränderungen der Zinsstrukturkurve. Die Simulation außergewöhnlicher Marktentwicklungen wird durch Stresstests abgebildet. Zur laufenden Überwachung ist ein Limitsystem integriert.

Strategisches und bausparspezifisches Geschäftsrisiko (Kollektivrisiko)

Bei Bausparkassen besteht das typische Kollektivrisiko darin, dass langfristig eine gleichmäßige Zuteilung nicht sichergestellt ist.

Aus der Abwicklung des Kollektivs der BSQ Bauspar AG folgt der Umstand, dass das Volumen an Bauspareinlagen vom Volumen der Bauspardarlehen überschritten wurde.

Wir ermitteln und steuern regelmäßig das Kollektivrisiko mittels eines Simulationsmodells unter Annahme unterschiedlicher Verhaltensweisen der Bausparer unter Berücksichtigung abwicklungsspezifischen Anforderungen und Besonderheiten.

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko versteht die BSQ Bauspar AG insbesondere das Risiko, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit in voller Höhe nachkommen zu können (Zahlungsunfähigkeitsrisiko).

Die Analyse des Liquiditätsrisikos erfolgt durch diverse Liquiditätsszenarien sowie ein Limitsystem. Basis ist hierbei eine monatlich fortgeschriebene Liquiditätsablaufbilanz unter Berücksichtigung von bausparspezifischen Aspekten. Zur Einschätzung der Zahlungsfähigkeit werden regelmäßig Stresstests durchgeführt.

Grundlage der guten Liquiditätssituation ist ein Konsortialdarlehen der deutschen privaten Bausparkassen. Die Liquiditätskennzahlen nach den Regelungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) wurden während des gesamten Geschäftsjahres eingehalten.

Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beinhalten im Wesentlichen Bewertungsrisiken und baupartentechnische Risiken aus der aufsichtsrechtlichen Abwicklung.

Interne Revision

Die Interne Revision ist wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen und prozessunabhängigen Überwachungssystems in der Gesellschaft. Sie prüft – entsprechend den MaRisk – grundsätzlich alle Teilbereiche in mindestens dreijährigem Rhythmus. Bereiche, die einem besonderen Risiko unterliegen, werden jährlich geprüft. Auch die Ermittlung der Eigenkapitalanforderungen nach dem Kreditrisiko-Standardansatz unterliegt einer Prüfung. Es wird für jedes Prüfungsfeld ein Risikowert ermittelt, aus dem die Prüfungsfrequenz abgeleitet wird.

Bei jeder wesentlichen Veränderung der bestehenden Systeme und bei neuen Risiko-Tools ist die Interne Revision projektbegleitend tätig. Durch die direkte Berichterstattung an den Vorstand ist ein weiterer Baustein des internen Kontrollsystems definiert.

Abhängigkeitsbericht

Die Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH, Berlin, hält seit dem 6. Oktober 2009 alle Stammaktien der BSQ Bauspar AG. Da kein Beherrschungsvertrag zwischen der Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH und der BSQ Bauspar AG besteht, hat der Vorstand der BSQ Bauspar AG die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 gemäß § 312 AktG in einem gesonderten Bericht (Abhängigkeitsbericht) dargestellt und am Ende folgende Erklärung abgegeben: „Berichtspflichtige Vorgänge haben im Geschäftsjahr 2022 nicht vorgelegen.“

Offenlegungsbericht gemäß CRR

Der pflichtmäßige Offenlegungsbericht der BSQ Bauspar AG gemäß den Artikeln 431 ff. CRR, angepasst durch die Verordnung (EU) 2019/876, und § 26a KWG wird auf der Homepage unseres Hauses im Internet veröffentlicht. Er ist einzusehen unter der Internet-Adresse: www.bsq-bausparkasse.de und den weiterführenden Navigationspunkten: Pressecenter, Daten & Fakten, Offenlegungsberichte nach CRR.

Prognosebericht

Soweit im Folgenden nicht anders dargestellt, beziehen sich die Aussagen zu Prognosen auf die kommenden 12 Monate und somit bis zum Ende der voraussichtlichen aufsichtsrechtlichen Abwicklung der Bausparkasse.

Die BSQ Bauspar AG berücksichtigt in ihren Analysen sowohl günstige als auch ungünstige Szenarien hinsichtlich der künftigen Entwicklung. Chancen vor allem hinsichtlich der kapitalbezogenen Leistungsindikatoren sind im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Abwicklung (auch mangels Neugeschäft) im Wesentlichen auf abwicklungsspezifische Ziele, wie die Reduzierung der zu erwartenden Kreditausfälle begrenzt. Wesentliche Risiken bestehen in der Folge im Kapitalverzehr, z. B. aufgrund unerwartet hoher Kreditausfälle. Signifikante negative Einflüsse der aktuellen Corona-Krise auf die Bonität von Kreditnehmern aufgrund von Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit sowie in Folge eines Preisrückgangs der Immobiliensicherheiten und damit auf das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft können derzeit nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Die Erfahrungen der letzten 34 Monate geben hierzu jedoch derzeit keinen Anlass.

Im Rahmen fortlaufender Stresstests simuliert die BSQ Bauspar AG unter anderem anhand der Erhöhung der Ausfallquoten, eines simulierten Objektpreisverfalls für Immobiliensicherheiten sowie

einer Bonitätsverschlechterung der Kreditnehmer, die Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit. Zudem erfolgt ferner eine Kombination der dargestellten univariaten Stressszenarien. Insgesamt zeigt sich für die unterstellten und modellierten Stressszenarien, dass zwar teilweise deutliche Auswirkungen zu erwarten wären, diese aber durch das gesamte, vorhandene Risikodeckungskapital abgedeckt werden können.

Insgesamt geht die BSQ Bauspar AG davon aus, dass die unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, wie auch der Corona-Krise keinen bedeutenden negativen Effekt auf die plangemäße Abwicklung der Bausparkasse haben wird.

So wird auch im Jahr 2023 der Fokus der BSQ Bauspar AG auf dem forcierten Abbau des Kundenbestandes im Sinne der von der BaFin genehmigten Abwicklung des Bauspargeschäfts und nunmehr auch des Residuums liegen. Die Anpassung der hierzu notwendigen organisatorischen und betrieblichen Strukturen wird konsequent an diesem Ziel ausgerichtet.

In der finalen Phase im Geschäftsjahr 2023 sind insbesondere der Abbau bzw. die Veräußerung der Kreditforderungen, die Rückführung der assoziierten Refinanzierung sowie die Abwicklung der Altersvorsorgeverpflichtungen aus Direktzusagen und der Unterstützungskasse auf einen Dritten vorgesehen.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

		31.12.2022	Vorjahr
EUR	EUR	EUR	EUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	275,39		69,57
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank 22.154.933,24	22.154.933,24		21.373.314,14 (21.373.314,14)
		22.155.208,63	21.373.383,71
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) andere Forderungen darunter: täglich fällig 7.576.826,65	7.576.826,65	7.576.826,65	12.696.482,44 (12.696.482,44)
3. Forderungen an Kunden			
a) Baudarlehen			
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	42.745.276,73		45.699.663,46
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	32.261.626,25		56.315.685,33
ac) sonstige	53.606.902,64		63.014.341,07
darunter: durch Grundpfand- rechte gesichert 122.352.055,38	122.352.055,38	128.613.805,62	165.029.689,86 (154.339.311,57)
4. Immaterielle Anlagewerte			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.052.924,83		1.977.126,89
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.356,49		6.632,27
		1.055.281,32	1.983.759,16
5. Sachanlagen		29.117,77	45.348,03
6. Sonstige Vermögensgegenstände		31.090,28	40.659,00
7. Rechnungsabgrenzungsposten		19.306,66	31.579,05
Summe der Aktiva		159.480.636,93	201.200.901,25

Passiva

			31.12.2022	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) andere Verbindlichkeiten darunter: täglich fällig	1.261,67		91.094.883,25	104.609.986,50 (64.396,29)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen darunter: auf gekündigte Verträge darunter: auf zugeteilte Verträge	10.571,62 10.427.047,44	19.351.162,15		38.481.521,08 (14.152,45) (119.823,83)
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		38.812,50		42.443,20
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		24.309.980,91		27.871.836,98
		24.348.793,41		27.914.280,18
			43.699.955,56	66.395.801,26
3. Sonstige Verbindlichkeiten			1.605.158,37	1.910.924,29
4. Rechnungsabgrenzungsposten			20.093,32	59.897,46
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.750.000,00		4.747.334,00
b) andere Rückstellungen		4.931.497,54		7.896.391,62
			10.681.497,54	12.643.725,62
5a. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung			791.300,00	1.341.300,00
6. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		12.000.000,00		12.000.000,00
b) Kapitalrücklage		20.496.660,75		20.496.660,75
c) Bilanzverlust		-20.908.911,86		-18.257.394,63
			11.587.748,89	14.239.266,12
Summe der Passiva			159.480.636,93	201.200.901,25
1. Andere Verpflichtungen				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			24.532,08	1.302.126,74

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Aufwendungen

			01.01. – 31.12.2022	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		809.599,62		893.005,12
b) andere Zinsaufwendungen		885.409,10		979.316,03
			1.695.008,72	1.872.321,15
2. Provisionsaufwendungen				
a) andere Provisionsaufwendungen			30.130,77	47.282,17
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	2.466.686,94			2.379.981,95
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	1.546.589,73 1.198.273,28			406.576,64 (45.601,00)
		4.013.276,67		2.786.558,59
b) andere Verwaltungsaufwendungen		3.499.460,30		3.376.158,88
			7.512.736,97	6.162.717,47
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			956.167,45	1.032.515,88
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			209.019,25	692.968,95
darunter: Zuführung zu Pensionsrückstellungen	19.347,88			(453.205,00)
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			745.781,39	-194.938,82
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.781,32	21,00
8. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss			-2.651.517,23	560.426,25
Summe der Aufwendungen			8.499.108,64	10.173.314,05

Erträge

	01.01. – 31.12.2022	Vorjahr
EUR	EUR	EUR
1. Zinserträge aus		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		
aa) Bauspardarlehen	1.830.276,41	2.086.759,15
ab) Vor- und Zwischen- finanzierungskrediten	2.407.915,71	3.505.421,03
ac) sonstigen Baudarlehen	3.047.955,04	3.098.337,03
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	-30.303,58	-99.826,55
	7.255.843,58	8.590.690,66
2. Provisionserträge		
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung	6.630,00	4.484,09
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung	38.538,68	94.895,84
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	0,00	-4.616,39
d) andere Provisionserträge	82.718,07	146.291,32
	127.886,75	241.054,86
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.115.378,31	1.341.568,53
Summe der Erträge	8.499.108,64	10.173.314,05
1. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-2.651.517,23	560.426,25
2. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-18.257.394,63	-18.817.820,88
3. Bilanzverlust	-20.908.911,86	-18.257.394,63

Allgemeine Angaben

Die BSQ Bauspar AG ist beim Registergericht des Amtsgerichtes Nürnberg unter der Handelsregister-Nummer: HRB 26565 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) unter Berücksichtigung der für Bausparkassen geltenden Regelungen aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht den Vorschriften des HGB und der RechKredV.

Bei der Bewertung der ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden wurden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze des § 252 HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des § 340e HGB beachtet.

Neben der aufsichtsrechtlichen Abwicklung der Bausparkasse soll nunmehr auch die Bestandsbetreuung der verbleibenden Kreditnehmer aufgegeben werden. Mit der projektbasierten Initiierung des Eintritts in die finalen Phasen ist nicht mehr von einer Bewertung unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit im Sinne des § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB auszugehen. Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind nunmehr wie Umlaufvermögen zu bewerten, soweit ihre Veräußerung innerhalb eines übersehbaren Zeitraums beabsichtigt ist oder diese nicht mehr dem Geschäftsbetrieb dienen. Wertansätze, welche die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vermögensgegenstände überschreiten, sind nicht zulässig. Neben den bislang zu passivierenden Schulden sind auch solche Verpflichtungen zu berücksichtigen, die durch die Abkehr von der Going-Concern-Prämisse verursacht werden. Hierdurch ergaben sich zusätzliche Aufwendungen in Höhe von rund 1,2 Mio. EUR, die weitestgehend auf die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen entfielen. Wesentliche stille Reserven sind nicht ersichtlich.

Von den Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wurde Gebrauch gemacht.

Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie andere Forderungen wurden zum beizulegenden Wert, der dem Nominalwert, ggf. unter Berücksichtigung zeitanteiliger Zinsen,

entspricht, angesetzt. Unterschiede zu den Anschaffungskosten wurden abgegrenzt und zeitanteilig aufgelöst. Zur Vorsorge von erkennbaren oder latenten Risiken im Kreditgeschäft wurden angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet, die von den Forderungen an Kunden in Abzug gebracht wurden. Die Dotierung der bei den Forderungen an Kunden berücksichtigten Pauschalwertberichtigung erfolgt seit 01. Januar 2022 in Anlehnung an IDW RS BFA 7. Pauschalwertberichtigungen werden in Höhe des 12 Monats Expected Loss auf nicht einzelwertberichtigte Konten berücksichtigt. Die Umstellung des Verfahrens erforderte in 2022 eine Zuführung in Höhe von 1,3 Mio. EUR. Von einer Ermittlung des vorgegebenen Life Time Expected Loss sehen wir auf Grund unserer besonderen, abwicklungsbedingten Situation ab. Zudem wird mit der aufsichtsrechtlichen Kapitalvorsorge für Non-Performing Exposures (NPE), dem sogenannten Prudential Backstop, die aufsichtliche Erwartung an die Mindesthöhe der Risikovorsorge für NPEs berücksichtigt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen wurden gemäß § 340e HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Der Bilanzausweis ergibt sich aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten und gegebenenfalls Anschaffungsnebenkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern orientieren sich an der wirtschaftlichen Betrachtungsweise und somit dem abwicklungsspezifischen Ende des Geschäftsjahres 2023.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum beizulegenden Wert dargestellt.

Sämtliche Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die Pensionsrückstellungen werden prinzipiell nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G nach Prof. Dr. Heubeck angesetzt. Sie werden wie die Verpflichtungen aus der Unterstützungskasse zu den möglichen Kosten einer voraussichtlichen Übertragung auf einen Dritten angesetzt.

Für erkennbare Risiken und Verpflichtungen wurden andere Rückstellungen gebildet. Diese anderen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, sind angemessen bemessen und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung.

Die verlustfreie Bewertung des Bankbuchs erfolgte anhand der Barwertmethode. Die Bewertung führte zu keiner Drohverlustrückstellung.

Die sich aus den Aufzinsungen langfristiger Rückstellungen ergebenden Aufwendungen wurden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Für die BSQ Bauspar AG ergibt sich ein Überhang an passiven Steuerlatenzen, der im Wesentlichen aus passiven Steuerlatenzen im Zusammenhang mit der Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände resultiert, welche betragsmäßig die aktiven Steuerlatenzen aus den Pensionsrückstellungen und dem Ansatz des Fonds für bauspartechnische Absicherung übersteigen. Gemäß dem in Umsetzung befindlichen Abwicklungsplan der BSQ Bauspar AG sind künftig keine Jahresüberschüsse zu erwarten. Sollte es dennoch zu einem Jahresüberschuss kommen, wird dieser gegen die noch bestehenden Verlustvorträge verrechnet, so dass effektiv keine Steuerbelastung in der Zukunft zu erwarten ist. Aus diesem Grund ist im vorliegenden Fall der Nichtansatz passiver latenter Steuern geboten.

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden entsprechend der periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen oder Erträge ermittelt.

Bilanzerläuterungen

Forderungen an Kreditinstitute

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute teilen sich nach ihrer Restlaufzeit am Bilanzstichtag wie folgt auf:

	Tsd. EUR
bis 3 Monate	7.576,8
mehr als 3 Monate und bis 1 Jahr	0,0
mehr als 1 Jahr und bis 5 Jahre	0,0
mehr als 5 Jahre	0,0
Summe	7.576,8

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten keine Forderungen an verbundene Unternehmen. Gegenüber Kreditinstituten bestehen keine unwiderruflichen Kreditzusagen.

Forderungen an Kunden

Die im Geschäftsjahr gewährten Baudarlehen betreffen überwiegend die Zuteilung von Bauspardarlehen.

Bei den Baudarlehen an Kunden bestehen am Bilanzstichtag Zins- und Tilgungsrückstände (mit einem Verzugsbetrag von mehr als einer Monatsrate) in Höhe von 340,0 Tsd. Euro. Die bereitgestellten, noch nicht ausgezahlten Baudarlehen betragen 24,5 Tsd. Euro (davon für Bauspardarlehen: 0,2 Tsd. Euro, für Vor- und Zwischenfinanzierungskredite: 0,0 Tsd. Euro und für sonstige Baudarlehen: 24,3 Tsd. Euro).

Die gesamten Forderungen an Kunden teilen sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt auf:

	Tsd. EUR
bis 3 Monate	22.240,2
mehr als 3 Monate und bis 1 Jahr	16.392,5
mehr als 1 Jahr und bis 5 Jahre	45.753,9
mehr als 5 Jahre	44.227,2
Summe	128.613,8

Hierunter sind keine Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Bei den selbst geschaffenen gewerblichen Rechten und Werten (1.052,9 Tsd. Euro) handelt es sich um die im Jahre 2015 begonnenen Investitionen in ein Re-Hosting des Kundenbestandsführungssystems „BSQ online“. Die Fertigstellung des Produktes hatte zum 1. Juni 2017 stattgefunden. Es wird über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bis zum Ende der geplanten Abwicklung am 31. Dezember 2023 abgeschrieben.

**Immaterielle
Anlagewerte,
Sachanlagen**

Die entgeltlich erworbenen Lizenzen und Rechte beinhalten Standard-Software für den laufenden PC-Betrieb sowie zur Erstellung der gesetzlichen Meldungen an die Bankenaufsicht.

Die Sachanlagen (29,1 Tsd. Euro), die dem Bankbetrieb dienen, umfassen ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung.

In diesem Posten sind Forderungen aus beigetriebenen Kundenzahlungen (5,0 Tsd. Euro) enthalten. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind keine Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten; bei den Forderungskonten bestehen keine Zins- und Tilgungsrückstände.

**Sonstige
Vermögens-
gegenstände**

Dieser Ausweis enthält Vorauszahlungen auf Entgelte, die dem neuen Geschäftsjahr zuzuordnen sind (19,3 Tsd. Euro).

**Aktive Rechnungs-
abgrenzungsposten**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen aufgenommene Gelder zur Refinanzierung von außerkollektiven Baudarlehen sowie die als sonstige Baudarlehen weitergeleiteten Förderdarlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau.

Sie teilen sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt auf:

	Tsd. EUR
bis 3 Monate	1,3
mehr als 3 Monate und bis 1 Jahr	89.320,3
mehr als 1 Jahr und bis 5 Jahre	1.326,4
mehr als 5 Jahre	446,9
Summe	91.094,9

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Einlagen aus dem Bauspargeschäft (Bauspareinlagen) sind im Geschäftsjahr von 38.481,5 Tsd. Euro um 49,7 Prozent auf 19.351,2 Tsd. Euro zurückgegangen.

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betreffen aufgenommene Gelder zur Refinanzierung von außerkollektiven Baudarlehen.

Sie teilen sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt auf:

	Tsd. EUR
bis 3 Monate	38,8
mehr als 3 Monate und bis 1 Jahr	24.310,0
mehr als 1 Jahr und bis 5 Jahre	0,0
mehr als 5 Jahre	0,0
Summe	24.348,8

Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind ausgewiesen: Steuerverbindlichkeiten aus einbehaltenen Zinsabschlagsteuer- und Solidaritätszuschlagsbeträgen (104,4 Tsd. Euro), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (103,4 Tsd. Euro), Provisionsverbindlichkeiten (2,4 Tsd. Euro), Verbindlichkeiten aus Gehaltsabrechnungen (60,3 Tsd. Euro), noch nicht gebuchte Einzahlungen von Bausparern (0,3 Tsd. Euro), abgerechnete und auf Verwahrkonten gehaltene Bausparguthaben (1.332,9 Tsd. Euro), noch nicht gebuchte Wohnungsbauprämien und Arbeitnehmersparzulagen (0,7 Tsd. Euro) sowie sonstige Verbindlichkeiten (0,9 Tsd. Euro). In der Gesamtposition sind keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind 0,6 Tsd. Euro vereinnahmte und auf die Laufzeit der Zinsbindung verteilte Agiobeträge bei Kundendarlehen enthalten sowie die Bauspardarlehensgebühren der Bausparer in Höhe von 19,5 Tsd. Euro, die nach der Zinsstaffelmethode auf die Standarddarlehenslaufzeit verteilt werden.

Passive Rechnungsab- grenzungsposten

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen sind als Rechnungszinssatz 1,78 Prozent p. a., als Rententrend ein Satz von 0,0 Prozent p. a. und als Gehaltstrend ein Wert von 1,5 Prozent p. a. angewendet worden. Die Höhe des Rententrends von 0,0 Prozent ist im Sinne der zu erwartenden wirtschaftlichen Auswirkungen der genehmigten Abwicklung und dem Ziel der Geschäftseinstellung erfolgt. Der Berechnung liegt das frühestmögliche Renteneintrittsalter zugrunde. Vor dem Hintergrund eines, die Abwicklung der BSQ Bauspar AG zu würdigenden Bewertungsansatzes, wurden darüber hinaus Mittel zurückgestellt. Die entsprechende Bewertung erfolgt demnach auf Basis möglicher Kosten einer voraussichtlichen Übertragung und unter Berücksichtigung individueller Parameter. Die Pensionszahlungen an ehemalige Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr betragen 215,0 Tsd. Euro.

Pensions- rückstellungen

In den anderen Rückstellungen sind als wesentliche Posten enthalten: bauspartarifbedingte Rückstellungen für Rückerstattung von Abschlussgebühren (7,3 Tsd. Euro) und für Bonuszinsen (1.728,5 Tsd. Euro), Rückstellungen für Prozesskosten (440,0 Tsd. Euro) sowie Rückstellungen für Provisionen an Kooperationspartner (24,0 Tsd. Euro). Im Geschäftsjahr 2009 wurden Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen gebildet, die zum 31. Dezember 2022 einen Betrag von 2.176,4 Tsd. Euro aufweisen.

Andere Rückstellungen

Die Rückstellungsermittlung für die Rückerstattung von Abschlussgebühren basiert auf einem dynamischen Verfahren, das die tatsächliche Entwicklung der Vorjahre berücksichtigt.

Die Dotierung der Rückstellungen für Bonusverzinsungen ergibt sich aus der Berechnung der voraussichtlichen Inanspruchnahme aus historisch und aktuell abgeleiteten Durchhalte- und Realisierungsquoten der Bausparer in den einzelnen Bauspartarifen.

Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich die Möglichkeit einer Auflösung des Fonds zur bauspartechnischen Absicherung. Unter Anwendung der Bestimmungen des § 6 Absatz 2 BauSparkG fand eine Entnahme von 550,0 Tsd. Euro aus dem Fonds zur bauspartechnischen Absicherung statt.

Fonds zur bauspartechnischen Absicherung

Das gezeichnete Kapital setzt sich am Bilanzstichtag aus 12.000.000 nennwertlosen Stückaktien zu je 1,00 Euro zusammen. Die Aktien lauten auf den Namen, ihre Übertragung ist an die

Eigenkapital

Zustimmung der Gesellschaft gebunden. Seit 6. Oktober 2009 ist die Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH, Berlin, alleinige Inhaberin aller Aktien.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr 20.496,7 Tsd. Euro.

Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr, verrechnet mit dem laufenden Jahresverlust in Höhe von 2.651,5 Tsd. Euro, ergibt sich am Bilanzstichtag nach der Feststellung des Jahresabschlusses ein Bilanzverlust von 20.908,9 Tsd. Euro, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Das bilanzielle Eigenkapital am Bilanzstichtag beträgt somit 11.587,7 Tsd. Euro.

Es besteht eine Ausschüttungssperre in Höhe von 1.052,9 Tsd. Euro (§ 268 Abs. 8 Satz 1 HGB), welche aus der Aktivierung selbst erstellter immaterieller Anlagewerte resultiert.

Termingeschäfte

Zum Bilanzstichtag lagen keine Termingeschäfte vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als sonstige finanzielle Verpflichtungen aus vereinbarten Verträgen bestehen im Wesentlichen Verpflichtungen für DV-Dienstleistungen (u. a. Rechenzentrumsbetrieb) in Höhe von rund 840 Tsd. Euro p. a. sowie aus langfristigen Gebäudemietverträgen inkl. Nebenkosten in Höhe von rund 150 Tsd. Euro p. a.

Anlagenpiegel

(Beträge in Tsd. EUR)	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	gesamt
1.a) Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten Vorjahr, Stand: 31.12.2021	6.726,1	296,7	7.022,8
1.b) Zugänge im Geschäftsjahr	0,0	11,5	11,5
1.c) Abgänge im Geschäftsjahr	0,0	0,0	0,0
1.d) Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand: 31.12.2022	6.726,1	308,2	7.034,3
2.a) Kumulierte Abschreibungen Vorjahr, Stand: 31.12.2021	4.742,3	251,4	4.993,7
2.b) Zugänge im Geschäftsjahr	928,5	27,7	956,2
2.c) Abgänge im Geschäftsjahr	0,0	0,0	0,0
2.d) Kumulierte Abschreibungen Stand: 31.12.2022	5.670,8	279,1	5.949,9
3.a) Stand der Buchwerte Vorjahr, Stand: 31.12.2021	1.983,8	45,3	2.029,1
3.b) Zugänge im Geschäftsjahr	0,0	11,5	11,5
3.c) Abschreibungen im Geschäftsjahr	928,5	27,7	956,2
3.d) Abgänge im Geschäftsjahr	0,0	0,0	0,0
3.e) Stand der Buchwerte Stand: 31.12.2022	1.055,3	29,1	1.084,4

In den Anschaffungs- und Herstellungskosten sind keine Fremdkapitalzinsen enthalten. Bei den Sachanlagen handelt es sich ausschließlich um Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie um Einbauten in den gemieteten Büroräumen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ein Betrag aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen aufgrund Zinseffekten in Höhe von 19,3 Tsd. Euro und Kosten für Sanierung und Vermarktung notleidender Objekte in Höhe von 186,3 Tsd. Euro enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aus der Auflösung von Rückstellungen für Abschlussgebührenrückerstattungen ergaben sich im laufenden Jahr Provisionserträge aus Vertragsabschluss und -vermittlung in Höhe von 6,6 Tsd. Euro.

Provisionserträge

Die anderen Provisionserträge in Höhe von 82,7 Tsd. Euro betreffen im Wesentlichen allgemeine Gebühren lt. Gebührentabelle auf den Kundenkonten (67,2 Tsd. Euro) sowie Kontoführungsgebühren für Bausparkonten (15,5 Tsd. Euro).

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen die Auflösungen von Rückstellungen (113,9 Tsd. Euro), Aufwandsentschädigungen für die Verwaltung der Risikolebensversicherungen (36,1 Tsd. Euro) und Ausbuchung von Guthaben nicht mehr auffindbarer Bausparer (389,0 Tsd. Euro) sowie Auflösung des Fonds zur baupartechnischen Absicherung (550,0 Tsd. Euro) ausgewiesen. Bei den aufgelösten Rückstellungen handelt es sich insbesondere um Auflösungen von Interessenausgleichansprüche (91,6 Tsd. Euro) und allgemeine Verwaltungskosten (1,3 Tsd. Euro).

Sonstige betriebliche Erträge

Zur Sicherung eines Refinanzierungsdarlehens (Konsortialdarlehen) sind Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 121.766,8 Tsd. Euro abgetreten. Zur Sicherung zweckgebundener Mittel sind Vermögenswerte in Höhe von 1.959,8 Tsd. Euro an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt / Main, abgetreten.

Verfügungsbeschränkungen

Die Anzahl der Mitarbeiter am Bilanzstichtag betrug:

Mitarbeiter

	Anzahl Mitarbeiter
Weiblich	19
Männlich	11
Gesamt	30
Darunter: Teilzeitbeschäftigte	5
Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (§ 285 Nr. 7 HGB) betrug im Geschäftsjahr	31,5

Mitteilungspflichtige Beteiligungen

Die Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH, Berlin, hat uns mit Schreiben vom 6. Oktober 2009 mitgeteilt, dass ihr seit dem 6. Oktober 2009 mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft unmittelbar gehört (§ 20 Abs. 1 und 3 AktG), dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft gehört (§ 20 Abs. 4 AktG) sowie, dass sie mit sofortiger Wirkung Inhaber von insgesamt 12.000.000 Stück Aktien unserer Gesellschaft geworden ist (§ 67 Abs. 1 AktG).

Die Gesellschafter der Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH stellen der BSQ Bauspar AG als Konsortium Refinanzierungsdarlehen in Höhe von 113,4 Mio. Euro (Stand 31. Dezember 2022) zur Verfügung. Die Verzinsung beträgt 0,7 Prozent für die Jahre 2021 bis 2023. Im Geschäftsjahr 2022 ergaben sich hierdurch Zinsaufwendungen in Höhe von 864,2 Tsd. Euro.

Honorar der Abschlussprüfer

Das zurückgestellte Honorar der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf 120,0 Tsd. Euro für Abschlussprüfungsleistungen.

Angaben zu den Organen

Aufsichtsrat

Dirk Botzem, Koblenz

(Vorsitzender)

Mitglied des Vorstands der Debeka Bausparkasse KG, Koblenz

Jürgen Gießler, Schwäbisch Hall

(stellvertretender Vorsitzender)

Rechtsanwalt und Steuerberater, Schwäbisch Hall

Dietmar König, Lügde

Mitglied des Vorstands der BHW Bausparkasse AG, Hameln

Angela Saur, Fürth

(Arbeitnehmer-Vertreterin)

Bankkauffrau, Nürnberg

Sabine Schroll, Schwanstetten

(Arbeitnehmer-Vertreterin)

Bankkauffrau, Nürnberg

Ulrike Weiler, Bretten

Leiterin Kollektiv-Management bei der

Wüstenrot Bausparkasse AG, Ludwigsburg

Vorstand

Dr. Volker Kreuziger, Jagstzell (bis 31.12.2022)

Andreas Rosin, Hameln

Michael Gonschor, Weiden i. d. Oberpfalz (ab 01.01.2023)

Generalbevollmächtigter

Michael Gonschor, Weiden i. d. Oberpfalz (bis 31.12.2022)

Ombudsmann

Dr. Michael Klein

Vertrauensmann

Dr. Eberhard Bertsch, Ludwigsburg

Sonstige Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr betragen 5,2 Tsd. Euro. Bezüglich der Angabe der an den Vorstand gewährten Gesamtbezüge wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Bezüge früherer Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 128,3 Tsd. Euro. In den Pensionsrückstellungen per 31. Dezember 2022 ist kein Betrag für Vorstandsmitglieder und ein Betrag von 2.160,7 Tsd. Euro für ehemalige Vorstandsmitglieder enthalten.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Vorschüsse und Kredite (Baudarlehen) im Sinne von § 34 Absatz 2 Nr. 2 RechKredV an Mitglieder des Aufsichtsrats.

Mitgliedschaften

Die BSQ Bauspar AG ist Mitglied bei folgenden Verbänden und Institutionen:

- Verband der Privaten Bausparkassen e.V., Berlin
- w deutscher Banken GmbH, Berlin
- Europäische Bausparkassenvereinigung, Brüssel

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Aufstellung des Jahresabschlusses für 2022 haben sich für die Bausparkasse nicht ergeben.

Ergebnisverwendung

Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.651.517,23 Euro. Es wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, diesen Jahresfehlbetrag mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 18.257.394,63 Euro zu verrechnen und als Bilanzverlust in Höhe von 20.908.911,86 Euro auf das neue Jahr vorzutragen.

Nürnberg, den 15. März 2023

BSQ Bauspar AG

Michael Gonschor
Vorstand

Andreas Rosin
Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BSQ Bauspar AG, Nürnberg.

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BSQ Bauspar AG, Nürnberg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BSQ Bauspar AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir verweisen auf die Ausführungen der Gesellschaft unter „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ im Anhang und unter „Grundlagen der BSQ Bauspar AG“ im Lagebericht, welche den Eintritt der BSQ Bauspar AG in die finale Phase der Abwicklung der BSQ Bauspar AG durch die Aufgabe der Bestandsbetreuung der verbleibenden Kreditnehmer und die darauf basierende Bilanzierung zu Liquidationswerten aufgrund der Abkehr vom Rechnungslegungs-

grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beschreibt. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Abkehr von der Going-Concern-Bilanzierung

Zugehörige Informationen im Abschluss und Lagebericht

Gemäß Jahresabschluss und Lagebericht der BSQ Bauspar AG soll nunmehr auch die Bestandsbetreuung der verbleibenden Kreditnehmer aufgegeben werden. Mit der projektbasierten Initiierung des Eintritts in die finale Phase ist nicht mehr von einer Bewertung unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit im Sinne des § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB auszugehen. Hierdurch ergaben sich zusätzliche Aufwendungen in Höhe von rund 1,2 Mio. Euro, die weitestgehend auf die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen entfielen. Wesentliche stille Reserven sind nicht ersichtlich.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Abkehr von der Bewertung unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit im Sinne des § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB bedingt, dass die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wie Umlaufvermögen zu bewerten sind, soweit ihre Veräußerung innerhalb eines übersehbaren Zeitraums beabsichtigt ist oder diese nicht mehr dem Geschäftsbetrieb dienen. Neben den bislang zu passivierenden Schulden sind auch solche Verpflichtungen zu berücksichtigen, die durch Aufgabe der Bestandsbetreuung der verbleibenden Kreditnehmer verursacht werden. Durch das primäre Ziel einer sachgerechten Ermittlung des Reinvermögens der BSQ Bauspar AG wird das handelsrechtliche Vorsichtsprinzip weder aufgehoben noch abgeschwächt. Wertansätze, welche die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vermögensgegenstände überschreiten, sind nicht zulässig. Der Einzelbewertungsgrundsatz gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB gilt auch bei Wegfall der Fortführungsannahme.

Vor diesem Hintergrund bestehen wesentliche Fehlerrisiken neben der Bewertung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft auch insbesondere bei dem Ansatz und der Bewertung von Rückstellungen. Es sind zusätzlich alle Verpflichtungen aufzunehmen, die der zu erwartenden Einstellung der Unternehmenstätigkeit zwangsläufig folgen und denen sich der Bilanzierende voraussichtlich nicht entziehen kann. Dies gilt auch dann, wenn diese Verpflichtungen rechtlich noch nicht entstanden sind.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Zur Beurteilung der Angemessenheit der Bildung der Rückstellungen haben wir eine Systemprüfung durchgeführt. Die Vollständigkeit der Rückstellungen wurde auch durch eine Befragung des Vorstands überprüft, wobei der Fokus auf Verpflichtungen bestand, die rechtlich noch nicht entstanden sind (z. B. Vertragsstrafen, Abfindungen). Anhand von eingeholten Rechtsanwalts- und Steuerberaterbestätigungen sowie der vorgelegten Unterlagen zu den einzelnen Rückstellungen haben wir den Ansatz und die Bewertung der Rückstellungen nachvollzogen.

Bestätigungsvermerk

Die von den gesetzlichen Vertretern bei der Beurteilung des Ansatzes und der Bewertung der Rückstellungen getroffenen Einschätzungen und Annahmen sind insgesamt nachvollziehbar.

Bewertung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft

Zugehörige Informationen im Abschluss und Lagebericht

Im Jahresabschluss der BSQ Bauspar AG wurden in der Bilanz zum Bilanzstichtag im Bilanzposten Forderungen an Kunden Forderungen aus dem Kundenkreditgeschäft in Höhe von 128,6 Mio. Euro ausgewiesen. Gemäß den Angaben im Anhang werden zur Vorsorge von erkennbaren oder latenten Risiken im Kundenkreditgeschäft angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet, die von den Forderungen in Abzug gebracht werden. Somit werden die Forderungen mit dem Nennbetrag abzüglich Risikovorsorge ausgewiesen.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Der Geschäftszweck der BSQ Bauspar AG ist das Bauspargeschäft im Sinne des § 1 Abs. 1 Satz 1 BauSparkG sowie die hiermit zusammenhängenden zulässigen Geschäfte mit dem Ziel, die BSQ Bauspar AG ohne Neugeschäft bestandsbetreuend fortzuführen. Dem Kundenkreditgeschäft liegen Bewertungsrisiken zugrunde. Vor dem Hintergrund des zunehmenden Bestandsabbaus und der strukturellen Verschlechterung des Kundenkreditportfolios bestehen wesentliche inhärente Risiken hinsichtlich der Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden. Zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus dem Kundenkreditgeschäft ist zum einen auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer und zum anderen auf die Werthaltigkeit der Sicherheiten abzustellen. Beide Aspekte haben einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Einzelwertberichtigungen. Die ordnungsgemäße Bewertung von Forderungen aus dem Kundenkreditgeschäft, insbesondere die Bewertung der Risikovorsorge, war aus diesem Grund im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit des Verfahrens zur Bewertung von Forderungen an Kunden im Rahmen einer Systemprüfung mittels einer risikoorientierten Stichprobenauswahl Einzelfallprüfungen bezüglich der Bewertung von Forderungen an Kunden durchgeführt. Hierbei haben wir anhand der von den Kreditnehmern vorgelegten und von der BSQ Bauspar AG analysierten Unterlagen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen der Kreditnehmer die von der BSQ Bauspar AG beurteilte Kapitaldienstfähigkeit der Kunden nachvollzogen. Bei von Kreditnehmern gestellten Sicherheiten haben wir im Rahmen einer bewussten Auswahl deren angemessene Bewertung und Berücksichtigung bei der Ermittlung der Risikovorsorge durch die BSQ Bauspar AG überprüft.

Die von den gesetzlichen Vertretern bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden getroffenen Einschätzungen und Annahmen sind insgesamt nachvollziehbar.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Sonstige Informationen umfassen zum Beispiel übrige Teile eines Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für folgende sonstige Informationen verantwortlich:

- Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022
- Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2022

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur geordneten Abwicklung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der geordneten Abwicklung, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage der Abkehr vom Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern der Fortführung der Unternehmenstätigkeit tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss und mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Bestätigungsvermerk

zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen darüber, ob die Aufstellung durch die Gesellschaft unter Abkehr von der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit angemessen ist, sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur geordneten Abwicklung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unsere Prüfungsurteile zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft die geordnete Abwicklung ihrer Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben der zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. September 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Nils Peters.

Hamburg, den 09. Mai 2023

CASIS Heimann Buchholz Espinoza
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Jost Wiechmann
Wirtschaftsprüfer

Nils Peters
Wirtschaftsprüfer

Bewegung der Zuteilungsmasse in 2022

A. Zuführungen

in EUR	31.12.2022	Vorjahr
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss): noch nicht ausgezahlte Beträge	1.829.779,52	6.096.810,15
II. Zuführungen im Geschäftsjahr		
1. Sparbeträge (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	1.171.000,91	1.895.770,75
2. Tilgungsbeträge* (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	11.642.894,67	13.811.472,62
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	895.612,94	726.403,02
4. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	0,00	0,00
5. Außerkollektive Mittel	26.700.000,00	8.650.000,00
Summe	42.239.288,04	31.180.456,54

B. Entnahmen

in EUR	31.12.2022	Vorjahr
I. Entnahmen im Geschäftsjahr		
1. Zuteilte Summen, soweit ausgezahlt		
a) Bauspareinlagen	20.122.740,33	18.195.821,61
b) Baudarlehen	8.551.259,08	8.796.889,49
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zuteilte Bausparverträge	1.074.232,45	2.057.965,92
3. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	550.000,00	300.000,00
4. Außerkollektive Mittel	0,00	0,00
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres**	11.941.056,18	1.829.779,52
Summe	42.239.288,04	31.180.456,54

Anmerkungen

in EUR	31.12.2022	Vorjahr
* Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge		
** In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:		
a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zuteilten Bausparer	10.346.382,68	211.518,26
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen	224,77	3.032,14
c) die zur Zeit noch illiquiden Ausgleichsforderungen	0,00	0,00
d) der Fonds zur baupartechnischen Absicherung	791.300,00	1.341.300,00
e) die eingeschleusten außerkollektiven Mittel	35.350.000,00	8.650.000,00

Entwicklung des Vertragsbestandes in 2022

Tarif: Q 1

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	37	686	3	55	40	741
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	15	140	0	0	15	140
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	38	556	38	556
6. Sonstiges	8	154	19	255	27	409
insgesamt:	23	294	57	811	80	1.105
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	38	556	0	0	38	556
2. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	0	0	22	263	22	263
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	9	149	9	149
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	15	140	15	140
8. Sonstiges	20	275	1	14	21	289
insgesamt:	58	831	47	566	105	1.397
D. Reiner Zugang / Abgang	-35	-537	10	245	-25	-292
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2	149	13	300	15	449
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	0	0	0	0	0	0
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					0	0
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					0	0
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					1	31
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					1	118
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					0	0
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					2	149
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 29.933,00 Euro.						

Entwicklung des Vertragsbestandes in 2022

Tarif: Q 2

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	161	4.776	503	34.624	664	39.400
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	2	17	4	108	6	125
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	1	5	0	0	1	5
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	6	122	6	122
6. Sonstiges	22	1.153	61	3.712	83	4.865
insgesamt:	25	1.175	71	3.942	96	5.117
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	6	122	0	0	6	122
2. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	21	924	3	64	24	988
4. Übertragung	2	17	4	108	6	125
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	176	10.291	176	10.291
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	1	5	1	5
8. Sonstiges	36	1.591	33	1.275	69	2.866
insgesamt:	65	2.654	217	11.743	282	14.397
D. Reiner Zugang / Abgang	-40	-1.479	-146	-7.801	-186	-9.280
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	121	3.297	357	26.823	478	30.120
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	2	12	0	0	2	12
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					38	58
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					31	565
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					29	994
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					23	1.680
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					0	0
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					121	3.297
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 63.013,00 Euro.						

Tarif: Q 4

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	0	0	6	72	6	72
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	0	0	0	0
6. Sonstiges	3	40	0	0	3	40
insgesamt:	3	40	0	0	3	40
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	0	0	0	0
2. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	0	0	0	0	0	0
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	2	20	2	20
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	0	0	0	0
8. Sonstiges	3	40	0	0	3	40
insgesamt:	3	40	2	20	5	60
D. Reiner Zugang / Abgang	0	0	-2	-20	-2	-20
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	0	0	4	52	4	52
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	0	0	0	0	0	0
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					0	0
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					0	0
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					0	0
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					0	0
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					0	0
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					0	0
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 13.000,00 Euro.						

Entwicklung des Vertragsbestandes in 2022

Tarif: Q 6

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	8	481	76	9.012	84	9.493
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	1	50	0	0	1	50
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	5	300	5	300
6. Sonstiges	2	90	5	385	7	475
insgesamt:	3	140	10	685	13	825
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	5	300	0	0	5	300
2. Herabsetzung	0	0	0	39	0	39
3. Auflösung	1	182	3	100	4	282
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	16	1.382	16	1.382
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	1	50	1	50
8. Sonstiges	2	90	3	464	5	554
insgesamt:	8	572	23	2.035	31	2.607
D. Reiner Zugang / Abgang	-5	-432	-13	-1.350	-18	-1.782
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3	49	63	7.662	66	7.711
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	0	0	0	0	0	0
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					1	0
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					1	11
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					1	38
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					0	0
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					0	0
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					3	49
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 116.833,00 Euro.						

Tarif: Q 8

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	82	1.821	3	22	85	1.843
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	1	98	0	0	1	98
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	22	322	0	0	22	322
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	86	1.868	86	1.868
6. Sonstiges	37	843	33	984	70	1.827
insgesamt:	60	1.263	119	2.852	179	4.115
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	86	1.868	0	0	86	1.868
2. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	0	0	60	1.064	60	1.064
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	0	0	0	0
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	22	322	22	322
8. Sonstiges	55	1.190	18	744	73	1.934
insgesamt:	141	3.058	100	2.130	241	5.188
D. Reiner Zugang / Abgang	-81	-1.795	19	722	-62	-1.073
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1	26	22	744	23	770
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	0	0	0	0	0	0
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					0	0
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					0	0
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					1	26
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					0	0
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					0	0
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					1	26
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 33.478,00 Euro.						

Entwicklung des Vertragsbestandes in 2022

Tarif: Q 10

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	40	1.818	285	31.705	325	33.523
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	5	46	0	0	5	46
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	12	198	12	198
6. Sonstiges	8	488	19	2.132	27	2.620
insgesamt:	13	534	31	2.330	44	2.864
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	12	198	0	0	12	198
2. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	3	233	8	76	11	309
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	54	6.100	54	6.100
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	5	46	5	46
8. Sonstiges	16	725	7	403	23	1.128
insgesamt:	31	1.156	74	6.625	105	7.781
D. Reiner Zugang / Abgang	-18	-622	-43	-4.295	-61	-4.917
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	22	1.196	242	27.410	264	28.606
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	3	95	0	0	3	95
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					5	10
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					2	33
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					3	141
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					12	1.012
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					0	0
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					22	1.196
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 108.356,00 Euro.						

Tarif: Q 12

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	914	12.476	10	116	924	12.592
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	271	3.158	0	0	271	3.158
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	992	13.441	992	13.441
6. Sonstiges	256	3.063	214	2.442	470	5.505
insgesamt:	527	6.221	1.206	15.883	1.733	22.104
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	992	13.441	0	0	992	13.441
2. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	0	0	693	8.910	693	8.910
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	1	10	1	10
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	271	3.158	271	3.158
8. Sonstiges	445	5.206	26	326	471	5.532
insgesamt:	1.437	18.647	991	12.404	2.428	31.051
D. Reiner Zugang / Abgang	-910	-12.426	215	3.479	-695	-8.947
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	4	50	225	3.595	229	3.645
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	0	0	0	0	0	0
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					3	25
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					1	25
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					0	0
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					0	0
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					0	0
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					4	50
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 15.917,00 Euro.						

Entwicklung des Vertragsbestandes in 2022

Tarif: Q 14

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	367	41.209	462	50.415	829	91.624
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	1	94	2	112	3	206
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	4	67	0	0	4	67
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	135	12.375	135	12.375
6. Sonstiges	28	2.711	27	2.246	55	4.957
insgesamt:	33	2.872	164	14.733	197	17.605
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	135	12.375	0	0	135	12.375
2. Herabsetzung	0	4	0	78	0	82
3. Auflösung	24	2.880	16	1.290	40	4.170
4. Übertragung	1	94	2	112	3	206
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	77	8.381	77	8.381
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	4	67	4	67
8. Sonstiges	56	4.854	10	1.154	66	6.008
insgesamt:	216	20.207	109	11.082	325	31.289
D. Reiner Zugang / Abgang	-183	-17.335	55	3.651	-128	-13.684
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	184	23.874	517	54.066	701	77.940
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	72	8.881	0	0	72	8.881
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					3	0
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					3	52
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					14	566
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					104	10.338
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					48	9.342
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					12	3.576
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					184	23.874
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						
111.184,00 Euro.						

Tarif: Q 16

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	223	4.203	4	34	227	4.237
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	37	521	0	0	37	521
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	221	4.048	221	4.048
6. Sonstiges	25	796	24	356	49	1.152
insgesamt:	62	1.317	245	4.404	307	5.721
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	221	4.048	0	0	221	4.048
2. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	2	329	109	1.693	111	2.022
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	3	29	3	29
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	37	521	37	521
8. Sonstiges	40	678	12	250	52	928
insgesamt:	263	5.055	161	2.493	424	7.548
D. Reiner Zugang / Abgang	-201	-3.738	84	1.911	-117	-1.827
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	22	465	88	1.945	110	2.410
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	0	0	0	0	0	0
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					5	35
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					12	224
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					4	141
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					1	65
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					0	0
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					22	465
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 21.909,00 Euro.						

Entwicklung des Vertragsbestandes in 2022

Tarif: Q 18

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	599	9.625	12	140	611	9.765
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	66	863	0	0	66	863
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	641	10.150	641	10.150
6. Sonstiges	73	1.106	34	474	107	1.580
insgesamt:	139	1.969	675	10.624	814	12.593
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	641	10.150	0	0	641	10.150
2. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	0	0	248	3.736	248	3.736
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	3	52	3	52
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	66	863	66	863
8. Sonstiges	86	1.264	20	314	106	1.578
insgesamt:	727	11.414	337	4.965	1.064	16.379
D. Reiner Zugang / Abgang	-588	-9.445	338	5.659	-250	-3.786
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	11	180	350	5.799	361	5.979
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	0	0	0	0	0	0
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					4	36
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					6	94
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					1	50
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					0	0
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					0	0
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					11	180
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 16.562,00 Euro.						

Alle Tarife

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	2.431	77.095	1.364	126.195	3.795	203.290
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	1	98	0	0	1	98
2. Übertragung	3	111	6	220	9	331
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	422	5.172	0	0	422	5.172
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	2.136	43.058	2.136	43.058
6. Sonstiges	462	10.444	436	12.986	898	23.430
insgesamt:	888	15.825	2.578	56.264	3.466	72.089
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	2.136	43.058	0	0	2.136	43.058
2. Herabsetzung	0	4	0	117	0	121
3. Auflösung	51	4.548	1.162	17.196	1.213	21.744
4. Übertragung	3	111	6	220	9	331
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	341	26.414	341	26.414
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	422	5.172	422	5.172
8. Sonstiges	759	15.913	130	4.944	889	20.857
insgesamt:	2.949	63.634	2.061	54.063	5.010	117.697
D. Reiner Zugang / Abgang	-2.061	-47.809	517	2.201	-1.544	-45.608
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	370	29.286	1.881	128.396	2.251	157.682
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	77	8.988	0	0	77	8.988
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					59	164
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					56	1.004
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					54	1.987
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					141	13.213
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					48	9.342
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					12	3.576
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					370	29.286
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						
70.050,00 Euro.						

BSQ Bauspar Aktiengesellschaft
90347 Nürnberg

Telefon: 09 11 - 65 66 - 0
Telefax: 09 11 - 65 66 - 174

E-Mail: beratungcenter@bsq-bausparkasse.de
Internet: www.bsq-bausparkasse.de